SCHMETTERLING

ein
Kurzfilmdrehbuch
von

Jens Prausnitz

“ Ich wusste nicht, dass du es auswendig kannst.”
Alek
(Szene 7)

Geschrieben: 3. Fassung von 2005

SYNOPSIS

Wenn man der Liebe seines Lebens ein zweites Mal begegnet, kann man sie dann auch ein zweites Mal kampflos gehen lassen?

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/ oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, 444 Castro Street, Suite 900, Mountain View, California, 94041, USA.

1 KINDERSPIELPLATZ A/T

Aufblende. Unscharfe Schemen bewegen sich in Zeitlupe. Man hört dumpfe Geräusche, die zunehmend an in der Ferne spielende Kinder erinnern. Detailaufnahme von Kettengliedern einer Schaukel, die sich aus dem Bild bewegt. Weitere dynamische Detailaufnahmen von einer Rutsche, einer Wippe und einem Karussell folgen. Mit jedem weiteren Bild erschließt sich uns mehr, dass wir uns auf einem öffentlichen Kinderspielplatz befinden. Die Titelmusik setzt ein, erste Titel erscheinen. Ein Kind hat im Sandkasten einen Tunnel durch einen Sandhaufen gebohrt. Oben drauf schiebt es seine Schaufel so in den Sand, als wäre sie ein Streitwagen. Als Wagenlenker kommt ein Schlumpf mit Fußball in die Schaufel. Neben den Stil steckt es jetzt ein Plastik-Schwein und eine Plastik-Giraffe in den Sand, und man ahnt, dass hier eine sehr freie Version des Brandenburger Tores entsteht.

MUTTER
(off) Wieso nimmst du nicht die Pferde?

KIND
(ruft unverstanden) Mama, ich bin doch kein Mädchen!

Eine langsame Kamerafahrt zeigt Mütter auf den Bänken sitzen, und gelegentlich zu ihren Kindern aufsehen. Der Spielplatz liegt in Berlin, Prenzlauer Berg. Im Hintergrund hört man weiter Kinder spielen. Am Sandkasten geht ein junger Mann, ALEK, 32 Jahre alt vorbei. Er lächelt über die Szene, die sich eben vor seinen Augen abgespielt hat. Sein Handy klingelt dumpf aus der Jacke. Ohne es heraus zu nehmen beendet er die Verbindung in der Jackentasche und geht zügig weiter.

ALEK
(voice over) Ich wollte nie eigene Kinder haben. Mir tat es schon immer um die Kinder leid, die sich schon in der Welt behaupten müssen, ohne vernünftige Eltern zu haben.

MUTTER
(schreit) Kevin!

Ein halbes Dutzend Kinder sieht zu der Mutter. Bis auf eines gehen alle wieder ihrem Spiel nach. Kevin klettert von dem Klettergerüst herunter und gibt den Blick auf Alek frei, der gerade dahinter wieder stehen geblieben ist und im Off weiterredet.

ALEK
(voice over) Nur einmal bin ich einer Frau begegnet, von der ich dachte, so könnte die Mutter meiner Kinder aussehen.

Während des voice overs sieht man den Jungen sein Brandenburger Tor fertig bauen. Kaum hat er es fertig, beginnt er mit einem Fußball darauf zu schießen. Damit enden Titelsequenz und Titelthema.

ALEK
(voice over) Diesen Gedanken hatte ich nie wieder, auch nicht bei meiner Freundin, die ich sehr liebe. Nur jedes Mal wenn ich Mütter mit ihren Kindern beobachte, muss ich wieder an die Eine denken.

Man hört den entfernten Klang eines Windspiels, das einer nahe gelegenen BOUTIQUE als Klingel dient.

ADA
(off) Alek! Kommst du bitte?

Alek geht zu ihr, ein halbes Dutzend Kevins sieht ihm dabei nach.

2 BOUTIQUE I/T

Alek betritt die Boutique, das Windspiel klingelt aufdringlich. Der Eingangsbereich hat ein Schaufenster mit zwei kopflosen Puppen, ist ansonsten aber bis auf wenige Einzelstücke leer geräumt. Der Verkaufsraum ist schlauchförmig, und wirkt fast kahl. Es ist eine spartanisch eingerichtete Edelboutique, deren Design kühl gehalten ist. Es läuft aufdringliche Fahrstuhlmusik. ADA ist eine junge Frau, 24, die fragend ein paar Kleiderbügel mit luftigen Kleidern dran hochhält. Die ANGESTELLTE, eine betont modern gekleidete 27-jährige, steht neben einer Espressomaschine und spricht ihn an, als er sie ansieht.

ANGESTELLTE
Was darf ich dir zu trinken anbieten? Kaffee, Capuccino, Cafe Latte... *(Aleks Gesicht studierend)* oder ein Wasser vielleicht?

ALEK
Kann’s auch ein Bier sein? Wo wir unter uns sind.

ADA
Hab’ ich dir doch gesagt. Machst du bitte die Musik aus, Anna?

Ada lächelt Alek zu, der bestätigend der Angestellten zunickt. Alek vergewissert sich, ob die Angestellte gerade zu ihnen sieht. Die sucht, ein leeres Glas haltend, nach einer Bierflasche im Kühlschrank. Alek fühlt sich unbeobachtet, wirft seine Jacke achtlos auf die Couch vor den Umkleidekabinen und macht eine abfällige, abwertende Kopfbewegung zu einem der Kleider. Er geht zu Ada und nimmt es ihr aus der Hand.

ALEK
Probier' lieber das Linke an.

Er zieht Ada näher zu sich heran und sie küssen sich. Die Kleiderbügel klappern aneinander, woraufhin die Angestellte kurz zu ihnen sieht, und dann eine Bierflasche mit einem 'Plopp', gefolgt von einem Zischen öffnet. Alek und Ada hören auf sich zu küssen und sehen einander verliebt an. Sie verschwindet in der Umkleidekabine, Alek hängt das abgelehnte Kleid vor die Kabine, zupft es zurecht und lässt sich auf die Couch fallen.

ADA
(aus der Kabine) Übrigens ist da eine Überraschung für dich unter dem Kopfkissen in der Ecke.

ALEK
Dann habe ich sie hoffentlich nicht gerade zerquetscht...

Ada zeigt keine Reaktion und schlüpft aus ihren Schuhen. Alek findet einen Briefumschlag unter dem Kissen. Er zieht ein Anmeldeformular und zwei Karten daraus hervor.

ALEK
Was ist das?

ADA
(aus der Kabine) Ein Anmeldebogen für einen Tango-Kurs. Ich hab' mich schon eingetragen. Du hast neulich doch was in der Richtung erwähnt, oder?

Die Angestellte geht von hinten auf Alek zu, das geöffnete Bier in der einen, und ein Glas in der anderen Hand haltend. Dabei geben ihre Stöckelschuhe ein sehr charakteristisches Geräusch auf dem Parkettfußboden von sich. Alek steht wortlos auf und geht zur Umkleidekabine.

Die Kamera ist jetzt bei Ada in der Kabine, die verunsichert auf eine Reaktion wartet. Das Klack-Klack der Stöckelschuhe kommt kurz aus dem Rhythmus, dann hört man, wie etwas auf dem Glastischchen abgestellt wird. Alek zieht den Vorhang ein Stück zur Seite, steckt seinen Kopf hindurch und küsst Ada seitlich auf den Hals.

ADA
Gern geschehen. Und die Theaterkarten?

ALEK
Äh, darin willst du tanzen?

Ada schubst Aleks Kopf aus der Kabine, der wieder auf der Couch Platz nimmt. Als Ada fertig in das Kleid geschlüpft ist, kommt sie aus der Kabine heraus und geht posierend vor Alek auf und ab.

ALEK
Steht dir gut. Sind die zwei Monate wirklich schon wieder um?

ADA
Es waren drei. Und dafür musst du bezahlen...

3 VOR DER BOUTIQUE A/T

Eine junge FRAU, 31, kommt am Schaufenster vorbei und bleibt stehen. Während der ganzen Szene hört man deutlich spielende Kinder im Hintergrund. Sie sieht sich die Auslagen belustigt an, als ihr Gesicht plötzlich einfriert. Ihre Augen fixieren etwas in dem Geschäft. Wir sehen in ihrer Subjektiven durch das Schaufenster, auf Aleks Hinterkopf, der gerade das Kleid von Ada begutachtet, die vor ihm auf und ab geht. Über ihren eigenen, in der Scheibe reflektierten Gesichtsausdruck erschrocken, bewegt sie sich so vor der Scheibe mit Adas Gang mit, dass deren Kopf für die Kamera mal auf der einen, und mal auf der anderen Schaufensterpuppe Platz nimmt.

4 BOUTIQUE I/T

Ada hält unvermittelt in ihrem Flanieren inne, als sie sich von der Unbekannten vor der Boutique beobachtet fühlt. Alek sieht über seine Schulter, sieht die Frau vor dem

Schaufenster, sein Lächeln versteinert, er hält die Luft an, der O-Ton blendet ruckartig aus, hinterlässt ein kurzes Echo, und weicht einem Pulsgeräusch.

Die Angestellte sieht von der Kasse aus abwechselnd zu Alek und der Frau vor dem Fenster. Alek legt die Hände trichterförmig und in Zeitlupe an den Mund. Erst mit Alek' Ausruf blenden die Hintergrundgeräusche wieder ein.

ALEK
(eine Polizeidurchsage imitierend) Hier gibt es nichts zu sehen. Weiter gehen, bitte weiter gehen!

5 VOR DER BOUTIQUE A/T

Die Frau lächelt Alek kurz zu, berührt etwas unter ihrem Schal, wendet dann den Blick ab und geht ihren Weg weiter. Man sieht ihr an, dass sie sich wieder gefangen hat. Erst als sie außer Sichtweite ist, sieht man sie schwerer atmen.

6 BOUTIQUE I/T

Alek versucht sich nichts anmerken zu lassen und wendet sich Ada zu.

ALEK
Steht dir ganz gut, das Kleid. Aber vielleicht probierst du doch auch mal das andere? Ich glaube zum Tanzen ist das da zu unbequem, auch wenn du umwerfend darin aussiehst.

ADA
Aber es ist schon ein gutes Zeichen, wenn Passanten deinetwegen stehen bleiben.

Ada nimmt das andere Kleid mit in die Umkleidekabine. Kaum hat sie den Vorhang zugezogen, springt Alek nach kurzem Innehalten auf, und schleicht zum Schaufenster. Die Angestellte beobachtet ihn stumm. Aleks Blick suchen nach der Frau, die noch in Sichtweite ist, aber sich zunehmend entfernt. Alek sieht kurz prüfend zur Tür, dann zum Windspiel, und wieder der Frau hinterher. Ada will das Kleid gerade wieder heraushängen, als sie Alek am Schaufenster stehend beobachtet. Sie zieht das Kleid ganz nah zu sich, schließt den Vorhang und probiert es doch an. Alek bleibt kurz mit dem Rücken zum Schaufenster stehen, die Schärfe verlagert sich auf die Frau, die in diesem Moment stehen bleibt. Alek nimmt wieder auf der Couch Platz. Er greift nach der Bierflasche, hält aber in der Bewegung inne,

noch ehe die Angestellte ihn auf das Glas hinweisen kann. Alek starrt auf das Etikett, auf dem „Berliner Kindl“ steht.

ALEK
Sag mal, möchtest du eigentlich Kinder haben? Eigene meine ich.

Die Angestellte sieht neugierig von der Registrierkasse auf und wirft einen Blick auf den Vorhang der Umkleidekabine. Die Kamera fährt darauf zu.

ADA
Sicher, irgendwann vielleicht mal.

ALEK
Vielleicht oder irgendwann?

Ada hält den Atem an und in der Bewegung inne. Sie richtet sich auf und späht durch den Vorhang.

ALEK
Ist dir die Frage etwa unangenehm?

Ada sieht Alek in die Augen und erkennt, wie ernst ihm die Frage ist. Sie sieht unbewusst kurz zum Schaufenster.

ADA
Ja, ich will mal Kinder haben. Zufrieden? *(sieht Alek an)* Du bist doch derjenige, der keine haben wollte! Du wolltest doch erst die Welt retten.

Ada zieht den Vorhang wieder zu und schlüpft weiter in das Kleid. Alek nickt stumm und dreht die Flasche in seinen Händen. Er nimmt einen Schluck aus der Flasche. Man hört das Windspiel von der Tür aufdringlich Läuten. Alek dreht sich nicht um. Es ist die Frau, die vorm Schaufenster stehen geblieben war.

FRAU
Grüß Gott.

ANGESTELLTE
(betont hochdeutsch) Guten Tag.

Alek versteift im Genick und hört aufmerksam zu. Er sieht den Vorhang an.

ANGESTELLTE
Womit kann ich ihnen helfen?

FRAU
Danke, ich sehe mich nur um. Wenn ich Hilfe brauche, wende ich mich an sie.

Man hört leise Schritte. Die Frau sieht sich im Geschäft um, geht dabei aber langsam auf Alek zu. Sie sagt leise etwas. Ada, die in das neue Kleid geschlüpft ist, hört eine fremde Frauenstimme leise etwas zitieren und konzentriert sich darauf.

FRAU
(leise) „Gewänn' ich nur die Note / aus Sehnsucht, Schmetterling / mein Duft wär' dir der Bote / im nächsten Jahr, Frühling"

Die Frau bleibt neben Alek stehen, der nur stumm zu ihr aufsieht. Adas Lippen formen lautlos das Wort 'Eva'. Sie zupft so geräuschvoll wie möglich an dem Kleid herum, das längst perfekt sitzt, und kommt aus der Umkleidekabine.

ADA
Na, was meinst du? *(spielt überrascht)* Oh, kennt ihr euch?

ALEK
(steht auf) Ada, das ist Eva, eine alte Bekannte von mir. Eva, das ist meine Freundin Ada.

Die beiden Frauen geben einander freundlich die Hand. Alek sieht sich um. Es ist außer der Angestellten, die seinem Blick ausweicht, und ihnen selbst niemand da.

ADA
Die Eva etwa?

EVA
(zu Ada) Was heißt denn *die* Eva?

ADA
Die, deretwegen er so weit wie möglich aus Bayern weg wollte? Die ihm das Herz gebrochen hat?

Eva sieht Alek an, der sich wieder setzt, und ihrem Blick ausweicht. Ada sieht die beiden abwechselnd an. Als Eva ihr zunickt, fährt sie fort.

ADA
Wir haben keine Geheimnisse voreinander. Er hat mir alles erzählt. Ich kenne die ganze Geschichte. *(zu Alek)* Sag' doch auch mal was!

Ada sieht Alek vorwurfsvoll an. Alek sieht sie an und seufzt. Dann sieht er Eva kurz in die Augen, setzt zu sprechen an, dreht sich aber stattdessen zu der Angestellten um.

ALEK
Bringen sie der Dame vielleicht auch etwas zu trinken?

ANGESTELLTE
Kauft sie denn auch was?

Eva schüttelt den Kopf, woraufhin die Angestellte die Espressomaschine ausschaltet, die kurz blubbert und Dampf ausstößt. Alek reicht Eva seine Bierflasche, was Ada mit Besorgnis registriert. Eva nimmt die Flasche an sich, trinkt aber nicht.

ADA
(zur Angestellten) Anna, bring uns doch noch einen Kaffee, ja? Sei so lieb. *(zu Eva)* Du kriegst hier in der ganzen Gegend keinen besseren.

EVA
(zur Angestellten) Vielen Dank, *(zu Ada)* aber ich bin schon verabredet.

ALEK
Mit ihm?

EVA
Mit meiner Cousine. Vielleicht erinnerst du dich ja an sie?

Alek nickt wieder. Ada studiert die Gesichter der beiden, als hätte sie Angst etwas zu verpassen. Eva nimmt einen tiefen Schluck aus der Bierflasche und verzieht das Gesicht.

EVA
Seit wann trinkst du so was?

ALEK
Ich habe mich daran gewöhnt. Ein Helles kriegt man hier nicht.

EVA
Was gewöhnt man sich denn in Berlin noch ab? Das telefonieren? Es hat hier doch Telefone, oder?

ADA
Ich muss ihn auch immer anrufen. *(nimmt Eva die Bierflasche ab und trinkt einen Schluck)* Von sich aus greift er nie zum Telefon.

Ada hält ihm die Bierflasche hin. Alek steht wütend auf und geht an Eva vorbei zu einer Vitrine mit exklusiven Accessoires hinter ihr.

ALEK
Es gibt wichtigeres zu tun, als zu telefonieren. Oder einzukaufen. Oder welches Bier man trinkt.

ADA
Mit wem man es trinkt? *(nimmt einen Schluck)* Wo man es trinkt?

EVA
Was machst du denn so den lieben langen Tag in Berlin? *(sieht sich in der Boutique um)* Hier kannst du doch tun und lassen was du willst.

Alek schüttelt den Kopf, geht wieder an Eva vorbei und bleibt neben Ada stehen.

ALEK
Ich singe jetzt mit meiner Wandergitarre Protestlieder vor dem Reichstag – und was machst du so?

EVA
Ich atme.

Eva atmet demonstrativ ein und aus. Sie knöpft ihre Jacke auf und setzt sich, immer noch übertrieben atmend auf die Couch. Ada bekommt weiche Knie, setzt sich ebenfalls und sieht Alek an, der seinen Blick nicht von der atmenden Eva abwendet.

ADA
(zu Eva) Ist es schon so weit? Ich meine, in welchen Abständen kommen sie denn?

Alek sieht Ada erschrocken an. Eva hört auf zu atmen und sieht verwirrt zu Ada.

EVA
Was? *(begreift die Anspielung, sieht zu Alek)* Ich komme nur so alle vier fünf Jahre mal am Schaufenster vorbei. *(zu Ada)* Und du kannst mich ruhig Duzen.

Ada sieht kurz Alek an, und wendet sich wieder Eva zu.

ADA
Einverstanden, und ich bin Ada. Kann ich dich auch gleich was Persönliches fragen, Eva?

Das Windspiel klingelt erneut. Ein JUNGE, 7, steht in der Tür und tritt von einem Bein aufs andere. Hilfesuchend sieht es sich um.

ANGESTELLTE
Vergiss es! Kannst gleich wieder umdrehen.

Der Junge sieht Hilfe suchend zu den anderen Erwachsenen. Eva reagiert sofort.

EVA
Der gehört zu mir.

Alek sieht Eva erschrocken an. Ada atmet auf.

ANGESTELLTE
Entschuldigung, das wusste ich nicht.

EVA
Macht nichts.

Der Jungen geht demonstrativ in die Mitte des Ladens, fixiert dabei aber argwöhnisch die Angestellte aus dem Augenwinkel. Eva steht auf und geht ein Stück auf den Jungen zu.

ADA
Verrätst du uns wie du heißt?

JUNGE
Meine Mama hat mir verboten mit Fremden zu sprechen!

ALEK
Musst du auf Toilette?

Der Junge sieht Alek an, als sei das so offensichtlich, dass man es nicht extra aussprechen müsste. Die Angestellte holt einen rostigen, alten Schlüssel an einem dicken Holzwürfel aus einer Schublade im Tresen. Der Junge lächelt, tritt aber schon verdächtig unruhig von einem Bein aufs andere.

ANGESTELLTE
(zu Eva) Aber nicht alleine, ja?

JUNGE
Ich kann aber schon alleine!

ADA
Und wenn deine Mama mitgeht? Wie sieht es dann aus?

Ada nickt Eva zu. Der Junge weicht vor Eva zurück, die vorsichtig einen Schritt auf ihn zugemacht hatte. Er wirft Ada und Eva einen bösen Blick zu.

JUNGE
Das ist doch gar nicht meine Mama!

ANGESTELLTE
Was? Mach' dass du raus kommst, aber schnell!

ADA
Der wollte doch nur mal für kleine Jungs.

ANGESTELLTE
Dann geh' du doch mal nach so einem aufs Klo...

Geknickt geht der Junge wieder und zieht die Tür hinter sich zu. Alek, Eva und Ada schauen einander an. Eva knöpft ihre Jacke wieder zu.

EVA
Na dann... Ich muss auch mal wieder. Los, meine ich.

ADA
Du hast gar keine...

EVA
Gott bewahre, nein!

Die Frauen geben einander die Hand. Ada nickt ihr erleichtert zu und lächelt sie an.

ADA
Hat mich gefreut dich kennen zu lernen.

EVA
Mich auch. *(zu Alek)* Viel Glück.

Eva geht rückwärts in Richtung Tür, winkt den beiden kurz zu, dreht sich um und geht zügig los. Alek sieht ihr mit leerem Blick nach. Ada beobachtet ihn.

ALEK
(sieht zur sich langsam schließenden Tür, und leistet sich einen Freud'schen Versprecher) Kannst du dir wirklich vorstellen Kinder mit ihr zu haben?

ADA
(ihr entgeht Aleks Versprecher) Müssen es denn gleich mehrere sein?

ALEK
Dann eben eins. *(er sieht sie an)* Kannst du dir vorstellen ein Kind mit mir zu haben, Ada? *(schnell sieht er wieder zur Tür, die jeden Moment ins Schloss fallen wird)*

Ada erschrickt mehr über die Art wie Alek sie ansieht, als über die Frage.

ADA
Äh, ich, ja. Ja, warum nicht? Muss ja nicht gleich jetzt sein.

Alek lässt Ada ohne sie anzusehen stehen, läuft los und greift nach der Eingangstür, bevor sie ins Schloss fallen kann und wartet dort einen Moment auf etwas.

ALEK
(lautlos) Bleib hie

Er sprintet Eva hinterher. Ada sieht zu Aleks Jacke, die auf der Couch liegt, und tritt langsam ans Schaufenster heran. Sie sieht Alek hinterher, der Eva nach läuft. Dann sieht sie zur Tür, die klackend Tür ins Schloss fällt.

7 VOR DER BOUTIQUE A/T

(Anfang Plansequenz) Man hört wieder spielende Kinder. Die Kamera zeigt Ada, die alleine in der Boutique steht, nimmt Fahrt auf, gibt den Blick auf den Jungen frei, der neben das Schaufenster gepinkelt hat und jetzt das Weite sucht, holt zunächst den übers ganze Gesicht strahlenden, rennenden Alek ein, überholt ihn und dann auch Eva, vor der sie in halbnaher Einstellung in gleich bleibendem Tempo herschwebt. Alek holt sie frei atmend ein, sie gehen schweigend nebeneinander her und lächeln.

ALEK
Ich wusste nicht, dass du es auswendig kannst.

Alek bleibt stehen und hält Eva an der Schulter fest, dreht sie zu sich und sieht ihr in die Augen. Die Kamera dreht sich einmal um die beiden herum.

EVA
Nur die letzte Strophe. Der Rest ist ja wohl nicht zu ertragen.

ALEK
Ich kann es leider nicht ungeschrieben machen. Das Kapitel ist vorbei.

EVA
Aber die Geschichte vielleicht nicht.

Eva zieht einen Schmetterlingsanhänger unter ihrem Schal hervor und zeigt ihn Alek.

ALEK
Fortsetzung folgt?

Eva nickt, und sie umarmen sich lang und fest. Das Intro des Songs „Schmetterling“ setzt ein. Die Kamera lässt die beiden in ihrer Umarmung allein, bewegt sich von

ihnen weg, steigt in die Luft und langsam auf die Höhe der Baumkronen. Man sieht das Klettergerüst aus der Vogelperspektive, und den ganzen Platz. Eva und Alek lösen sich aus ihrer Umarmung, gehen zum Spielplatz und setzen sich auf eine Bank. Die Kamera schwenkt hoch in die Herbstsonne. *(Ende der Plansequenz)*

Blick auf das Panorama von Berlin mit der Siegessäule. Die Viktoria erhebt sich von der Siegessäule als Schmetterling, ihr Speer und Lorbeerkranz fallen zu Boden. Der Schmetterling fliegt über die Skyline Berlins zum Fernsehturm am Alexanderplatz. Die Kugel des Fernsehturms öffnet sich ihm als stählerne Blüte, auf der er sich kurz niederlässt. Dann fliegt er aus dem Bild. Abblende. Abspann.

SCHMETTERLING

ich stehe auf der wiese
und freu' mich wie ein kind
ich träume von der liebe
und wiege mich im wind

seh' dich durch die lüfte tanzen
schwebst fast einer feder gleich
bleibst auf keiner blüte sitzen
sei ihr duft auch noch so weich

deine schönheit ist mir zauber
bist mir fremd und doch so nah
meine welt hat sich verändert
als ich dich, geliebte sah

suchst auch du einmal'n zuhause
lern das warten noch von mir
machen wir auch mal 'ne pause
's fliegen lern' ich dann von dir

doch dein weg der führt dich weiter
ich bleib hier und seh' dir nach
in der ferne wirst du kleiner
eine träne macht mich schwach

gewänn' ich nur die note
aus sehnsucht, schmetterling
mein duft wär dir der bote
im nächsten jahr frühling (Refrain)